

Jahre 1601 kaufte er das hiesige Hammerwerk; er traf mancherlei Verbesserungen in demselben, beschäftigte eine größere Anzahl Arbeiter und brachte das Hammerwerk zu hoher Blüte, sodaß man den Ort Hölla ihm zu Ehren „Klingenthal“ nannte. — Als im Jahre 1609 Herzog Johann Georg die Wälder bei Gottesgab bejagte, hielt er auch Einkehr beim Junker Rüdiger auf Sachsenfeld und blieb einen Tag bei ihm. Nicol Klinger, welcher sich aus Anlaß des hohen Besuchs ebenfalls bei seinem Schwiegersohn eingefunden hatte, empfing den Herzog bei dessen Ankunft fußfällig. Der Herzog aber ging auf den Greis im Silberhaar zu, reichte ihm die Hand, hob ihn auf und sprach in gütigem Tone: „Alter, stehet auf!“ Als der Herzog hierauf im Jahre 1624 auch nach Klingenthal kam, um in der hiesigen Gegend des Weidwerks zu pflegen, war Klinger bereits nicht mehr unter den Lebenden. Der Herr hatte ihn im Jahre 1620 zu einem besseren Sein abgerufen. *Jah. 63: + 1621.*

3. Georg Christoph von Borberg gestattete, daß in einem Saale seines Schlosses Gottesdienst gehalten wurde, als Klingenthal noch keine Kirche hatte, stellte auf seine Kosten einen Geistlichen an und schenkte den Platz zur Anlegung eines Friedhofs. Er ist der Begründer des hiesigen Kirchspiels.

4. Georg Wilhelm Kölbel. Zu seiner Zeit und unter seiner Leitung wurde das erste Klingenthaler Gotteshaus erbaut.

5. Georg Fischer, um 1660 Ortsrichter in Klingenthal, verdient deshalb unvergessen zu bleiben, weil er in den Streitigkeiten zwischen den Einwohnern Klingenthals und dem Lehns Herrn Georg Bernhard von Borberg furchtlos die Angelegenheiten der Gemeinde in sachgemäßer, dabei aber sehr entschiedener Weise vertrat, trotzdem er deshalb von den Niederträchtigkeiten Borbergs viel zu erdulden hatte, trotzdem dieser ihn wiederholt ungerechterweise in Gewahrsam nehmen ließ und ihn sogar des Orts verweisen wollte, weil Fischer das Recht der Gemeinde beim Landesherrn in Raumburg gesucht hatte. In sämtlichen Klingenthalern fand der Richter thatkräftigen Beistand und im Landesherrn mächtigen Schutz.

6. Sophia Dorothea von Perglas, geb. von Borberg, die Gemahlin des Zwotaer Hammerherrn Johann Ernst Ferdinand Pergler von Perglas, und Besitzerin des ersten Teils des hie-